

Kaffeefabrik zieht bald um: Neue Röstanlagen sind schon montiert

Meyer & Horn GmbH wechselt innerhalb Kaltenkirchens den Standort - Rund 7 Millionen Euro werden investiert

Kaltenkirchen. Rund 140 000 Tassen Kaffee werden in Deutschland getrunken - durchschnittlich pro Minute. Auf's Jahr hochgerechnet ergeben sich so mehr als 70 Milliarden Tassen. Die Zahlen stehen im „Kaffeebericht 2013“. Ob sie stimmen, ist schwer zu prüfen. Tatsache ist dagegen nachweislich, dass die Kaltenkirchener Kaffeefabrik Meyer & Horn GmbH von einer steigenden Nachfrage nach Bohnen und Pulver profitiert - und deshalb expandiert.

Von Michael Zwicker

Allerdings ist für ein Wachstum am jetzigen Standort in der Gottlieb-Daimler-Straße nicht genügend Platz. „Wir haben hier für die Produktion rund 2500 Quadratmeter und dazu 200 Quadratmeter Bürofläche. In den vergangenen Jahren haben wir mehrfach angebaut, aber es reicht trotzdem nicht mehr. Am neuen Standort werden uns 5000 Quadratmeter für die Produktion und 700 Quadratmeter für die Verwaltung zur Verfügung stehen“, erklärt Cornelia Meyer von der Geschäftsführung.

Rund 7 Millionen Euro investiert das Familienunternehmen mit rund 30 Beschäftigten in das neue Kapitel der Firmengeschichte. Und das hat bereits unübersehbar an der Werner-von-Siemens-Straße begonnen. Die größtenteils dunkle Fassade der neuen Produktionsstätte sticht insbesondere von der Feldstraßen-Brücke über die AKN-Gleise ins Auge.



Am Sonntag wurden per Kran Schornsteine für die Röstanlagen (kleines Foto) in den Neubau der Kaltenkirchener Kaffeerösterei Meyer & Horn gehoben. Dazu wurde ein Abschnitt der Feldstraße im Gewerbegebiet für einige Stunden gesperrt. Den Neubau mit der markant dunklen Fassade hat das Ingenieurbüro Bartram (Hohenwestedt) entworfen und errichtet. Fotos zwil/privat

Die Brücke war am Sonntag mehrere Stunden lang für den üblichen Straßenverkehr gesperrt. Denn oben drauf stand ein Kran, der mit seinem langen Ausleger acht bis zu 1000 Kilogramm schwere Schornsteine in die neue Kaffeefabrik hievte. Dabei war Maßarbeit gefordert; die bis zu acht Meter langen Rohre wurden durch Öffnungen im Dach hinab gelassen. Unten wurden jeweils vier Schornsteine an die beiden neuen

Röstanlagen angeschlossen.

In der neuen Produktionsstätte soll Ende März oder Anfang April der Betrieb starten. Bis dahin wird weiter an der Gottlieb-Daimler-Straße geröstet, gemahlen und verpackt.

Das 1912 in Hamburg gegründete und seit 1986 in Kaltenkirchen ansässige Unternehmen hat sich auf die Herstellung von Röstkaffee (in ganzen Bohnen und gemahlen) spezialisiert: für die Eigenmarke „Hagen-

beck Kaffee“ oder in Lohnfertigung für Großkunden. Rund 60 000 Sack (50 bis 70 Kilogramm) Rohware wurden am jetzigen Standort pro Jahr verarbeitet.

Am neuen Firmensitz sollen es mehr werden. Denn Kaffee ist nicht nur ein Massengetränk, sondern hat sich auch zum edlen Lifestyle-Produkt entwickelt. Nach Erdöl sind die grünen und braunen Bohnen zweitwichtigste Handelsware weltweit.